



## *Hauszeitung des Samariterstift Gärtringen*

---



*„O wolle nicht den Rosenstrauss huldvoll als Gruss mir reichen;  
Ein immergrünes Stechpalmreis sei unser Liebe Zeichen.“*

*(Spruch: Joseph Victor von Scheffel (1826 - 1886) - Foto: U. Epple)*

Vorwort der Hausleitung .....	3
Rückblick in Bildern Advents - und Weihnachtszeit im Samariterstift .....	4
„Betreutes Wohnen“ - Rückblick auf 2021 .....	7
Die Puppenstube .....	9
Aus dem Ehrenamt Pilgern auf dem Franziskusweg .....	11
„Singen im Stift“ - die Freude war groß .....	12
Hübsche und warme Kunstwerke aus Wolle .....	13
Umbau im Samariterstift - Einblicke in die aktuelle Situation .....	14
Wir gratulieren .....	16
Schmunzelseite / Aus dem Leben / „Hausgeflüster“ „Vo Ällem Äbbes“ .....	17
Aus dem Leben gegriffen .....	18
„Hausgeflüster“ .....	19
Geschichten / Was treibt die Welt um Aus unserem Garten... der kleine König! .....	20
Gefunden: Der Winter.....	21
Wir gedenken unserer Verstorbenen .....	22
Termine Kirche, Aktivierung, Seniorengymnastik, Strickkreis .....	23
Impressum .....	24

DANKE -



SWI Württemberg GmbH & Co KG sponsert diese Ausgabe

## Vorwort

Liebe Leser\*innen,



angesichts unserer besonderen Situation im Samariterstift ist mir folgende kleine Geschichte eingefallen:

*Drei Bauarbeiter sind dabei, Steine zu behauen, als ein Kind dazu kommt und den ersten Arbeiter fragt: „Was tust du da?“ „Siehst du das denn nicht?“ meint der und sieht nicht einmal auf. „Ich behaue Steine!“ „Und was tust du da?“ fragt das Kind den zweiten. Seufzend antwortet der: „Ich verdiene Geld, um für meine Familie Brot zu beschaffen. Meine Familie ist groß.“ Das Kind fragt auch den dritten: „Was tust du?“ Dieser blickt hinauf in die Höhe und antwortet leise: „Ich baue einen Dom!“*

Ja, wir stecken definitiv mitten drin im Umbau des Samariterstifts. Neue Durchbrüche werden geschaffen, Abbruchmaterial hinausgeschleppt und Baumaterial angeliefert, auf die Etagen verteilt, und verbaut, Schächte und Kanäle werden ertüchtigt und neue Wände errichtet.

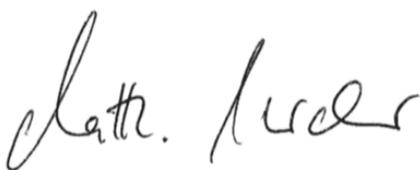
Und wie in der Geschichte mit den drei Bauarbeitern sind auch bei uns die Perspektiven und Motivationen sehr unterschiedlich.

Diese Unterschiedlichkeit ist jedoch kein Nachteil, sondern vielmehr ein Schatz, der immer wieder neue Ideen und Vorschläge hervorbringt, und der dafür sorgt, dass plötzlich auftauchende Hindernisse aus dem Weg geräumt werden. Wie bei einem großen Orchester, in dem jeder Musiker einen Beitrag leistet, so planen und bauen auch bei uns viele, damit ein Haus entsteht, in dem wir uns wohl und zuhause fühlen, in dem wir gerne leben und arbeiten, und uns an neuen Farben, Wohnbereichen und neuem Komfort erfreuen können.

Neben allem Umbau geht das Leben im Samariterstift weiter.

Welche Veranstaltungen, Feste und Feiern haben wir in den letzten Monaten erlebt? Welche Gäste haben uns in den letzten Monaten mit Geschenken oder musikalische Beiträge im Gepäck besucht? Was hat die Villa Schwalbenhof mit dem Betreuten Wohnen zu tun, was abgebrochene Stuhlbeine mit einer Puppenstube? Wo haben unsere Ehrenamtlichen an einem sonnigen Tag den Bruder Tod getroffen, was haben klappernde Nadeln mit dem Weihnachtsmarkt zu tun, welche Umbaupläne haben die Sittiche für ihren Käfig, und welchen kleinen König hat Fr. Porten in unserem Garten entdeckt? Auch darüber finden Sie auf den nächsten Seiten Antworten.

Viel Freude beim Schmökern mit tollen Bildern und Berichten wünscht Ihnen das Redaktionsteam und



Matthias Kircher Leiter des Samariterstifts  
und der Diakoniestation Gärtringen

## Advents- und Weihnachtszeit im Samariterstift

### Adventsnachmittage

Anfang Dezember wurde mit leckeren Weihnachtsplätzchen, Punsch und Glühwein die Advents- und Weihnachtszeit eingeläutet. In insgesamt drei Adventsnachmittagen wurden Weihnachtslieder gesungen, Gedichte und Geschichten vorgetragen und das Miteinander genossen. Zur Freude aller wurden die Nachmittage vom Ehepaar Grögler mit der Drehorgel begleitet.



## Besuch der Firma Kühne und Nagel

Eine Delegation aus der Mitarbeiterschaft des in Gärtringen ansässigen Unternehmens Kühne und Nagel überraschte die Bewohner\*innen mit einem coronakon-



formen Nikolaus-Besuch im Brunnengarten.

Der Nikolaus kam natürlich nicht mit leeren Händen und so konnten sich die Bewohner\*innen nach einem humorvollen Auftritt über die mitgebrachten und personalisierten Geschenke freuen.

**Vielen Dank für Ihren Besuch!**



## Musikalische Begleitung durch die Adventszeit

Einige Frauen des Chors der St. Veit-Kirche in Gärtringen luden zum Adventssingen in die weihnachtlich dekorierte Eingangshalle ein. Viele Bewohner\*innen waren dieser Einladung gefolgt.

Bei einem Akkordeonkonzert mit Weihnachtsliedern zum Mitsingen klangen zudem bekannte Lieder durch die Wohnbereiche.



Die musikalische Begleitung der Adventszeit mit Drehorgelmusik bei den Adventsnachmittagen, a cap-pel-la- und Akkordeonkonzerten wurde durch das Konzert eines Blechbläserensembles im Hölderlinsaal, bei dem gemeinsam gesungen und den Texten von Heinz Erhardt gelauscht werden konnte, abgerundet.

**Vielen Dank für Ihr Engagement!**

## Heiligabend

Mit dem Weihnachtsgottesdienst am Morgen des 24. Dezember wurden die Weihnachtsfeiertage im Samariterstift begonnen. Am Nachmittag folgte ein bunter Kaffeemittag mit leckerem Kuchen und buntem Programm. Matthias Kircher hatte für diesen besonderen Nachmittag seine Gitarre mitgebracht. Gemeinsam mit Pflegefachkraft Leonora Tahiri gab es auf jedem Wohnbereich ein stimmungsvolles Konzert.



Oh,  
T  
a  
n  
n  
e  
n  
b  
a  
u  
m



*Autorinnen:  
M. Huonker / S. Bauer*

## Betreutes Wohnen - Rückblick auf 2021

Endlich.... Im Sommer 2021 konnten wir wieder ein Treffen für das Betreute Wohnen planen.

Alle Bewohner waren hungrig nach sozialen Kontakten und freuten sich sehr darüber, sich wieder untereinander auszutauschen und treffen zu können.

Eine große Freude war auch, dass Frau Szalay nach längerer Abwesenheit wieder dabei sein kann.

Im Juli machten wir gemeinsam bei 30 Grad und Sonnenschein, einen Ausflug zur Villa Schwalbenhof. Dort wurden wir von Frau Blindenhöfer und Herrn Kircher mit einem Sommercocktail empfangen.

Mit Kaffee und selbst gebackenen Kuchen fand ein bunter Nachmittag statt. Es wurde viel gesungen, Schlager raten war der Höhepunkt des Nachmittags.



## Betreutes Wohnen - Rückblick auf 2021 (Forts.)

Im September folgte dann ein Herbstfest in unserem Hölderlinsaal. Mit Zwiebelkuchen und neuem Wein wurde der Herbst eingeläutet.

Frau Szalay gestaltete das Fest mit einer "Volkstümlichen Hitparade" und netten Geschichten.

Im Oktober dann wurde das Oktoberfest gefeiert. Bei Leberkäs und Kartoffelsalat spielten alle ganz eifrig „Masskrug Bingo“. Es wurde geschunkelt und viel gelacht.

Die Zusammentreffen fanden große Begeisterung bei den Bewohnern des betreuten Wohnens.



Leider mussten wir Pandemiebedingt schon gleich im Dezember die Weihnachtsfeier absagen.

Wir hoffen, dass die Corona Pandemie bald wieder rückläufig ist und wir gemeinsam im Jahr 2022 neue Begegnungen und Treffen veranstalten können.

Silke Blindenhöfer/Anette Szalay

## Die Puppenstube

Weihnachten ist nun schon eine Weile her und die Kinder haben schon viel mit ihren Geschenken gespielt. Bestimmt wurden auch im letzten Jahr viele Puppenhäuser verschenkt, denn die sind schon seit Jahrzehnten ein beliebtes Spielzeug. Heutzutage sind hauptsächlich Puppenhäuser aus Plastik im Gebrauch, auch ich hatte als Kind so eins. Aber im Keller meiner Oma, Ingeborg Zeller, befindet sich noch ein echter Schatz: Eine über 100 Jahre alte Puppenstube. Sie wurde handgefertigt vom Patenonkel meiner Urgroßmutter Maria, der Schreiner war. Maria wurde 1901 als Älteste von zehn Geschwistern geboren, darunter sieben Mädchen, die alle fleißig mit der Puppenstube spielten.

Unsere Puppenstube ist kein ganzes Haus, sondern besteht aus einem Esszimmer und einem Schlafzimmer. Die Zimmer sind durch eine Türe verbunden und liebevoll eingerichtet: Holzmöbel im alten Stil, ein gepolstertes Sofa und Sessel, Zinngeschirr, Bilder an den Wänden.

Inzwischen hat die Puppenstube viele Generationen gesehen: nach Maria und ihren sechs Schwestern durften

meine Oma und ihre kleine Schwester mit ihr spielen. Die Puppenstube wurde aber nur zu Weihnachten aus dem Keller geholt, war also etwas ganz Besonderes. Die Brüder meiner Oma durften in der Weihnachtszeit dafür die Eisenbahn aufbauen. Manchmal wurde auch gemeinsam gespielt und die Puppen durften eine Runde mit der Eisenbahn fahren. Nach meiner Oma spielte meine Mutter mit der Puppenstube (siehe Foto).

Über die Jahrzehnte hinweg hat sich einiges an der Puppenstube verändert. Sie ging mit der Zeit: Es wurde Elektrizität eingebaut, die aus einem Lämpchen über dem Sofa und einem Klingelknopf bestand, inzwischen aber nicht mehr funktioniert. Es wurden viele Reparaturen durchgeführt: Stuhlbeine mit Holzleim wieder angeklebt, zerbrochenes Geschirr gekittet, neue Tapeten und Vorhänge angebracht und so weiter.



## Die Puppenstube (Forts.)

Außerdem wurden neue Möbel und andere Stücke hinzugefügt und es gab neue Puppen.



*Meine Mutter und meine Oma mit der Puppenstube, 1969*

Irgendwann kam dann die nächste Generation, ich, inzwischen 22 Jahre alt. „Können wir die Puppenstube hochholen? Bitte!!!“, hieß es, wenn ich als Kind ein paar Tage bei meiner Oma zu Besuch war. Dann gingen wir gemeinsam in den Keller und holten die Kisten nach oben. Jedes einzelne Möbelstück war fein säuberlich in Zeitungspapier eingewickelt und gut gepolstert verpackt.

Das Einrichten war fast das Schönste: Meine Oma packte die Möbel aus und ich durfte alles an seinen Ort stellen, denn die Puppenstube wird immer genau gleich eingeräumt. Und die nächsten Tage wurde dann gespielt, die Püppchen wurden zum Schlafen in die Betten gelegt, am nächsten Morgen an den gedeckten Frühstückstisch gesetzt und abends wurde gebadet. Dabei habe ich als Kind auch einiges über das Leben früher gelernt, denn vieles in der Puppenstube ist uns heute ganz fremd: Kupferwärmeflaschen, Nähtische, keine Waschbecken, sondern ein Waschtisch mit Schüssel und Wasserkrug, keine Dusche, sondern eine Wanne, die ins Zimmer gestellt und mit warmem Wasser befüllt wird.

Vor sieben Jahren durfte die Puppenstube mit meiner Oma zusammen ins Samariterstift umziehen. Obwohl ich längst nicht mehr mit Puppen spiele, holen wir die Puppenstube immer noch ab und zu heraus. Und irgendwann darf dann die nächste Generation mit ihr spielen.

*Verfasserin: Laura Dambach*

## Pilgern auf dem Franziskusweg Wir machen uns auf den Weg...

Ehrenamtliche Mitarbeiter machen sich zur 11. Wanderung auf. Dieses Mal pilgern wir auf dem **Franziskusweg** und nicht wie seither, bis auf eine Ausnahme, auf dem **Jakobsweg**.

Frau Ingrid Wiesler, Sozialarbeiterin hat diese Wanderung vorbereitet.

In Ottenbach am Fuße des Hohenstau- fens in der Pfarrkirche St. Sebastian startet der Rundweg. Skulpturen und Installationen sowie sakrale Elemente wie z. B die Franziskusfenster in der Kirche bilden die Stationen auf dem Weg, die den Sonnengesang des Heiligen Franziskus sichtbar, hörbar und fühlbar nahe bringen.



*Höchster, allmächtiger, guter Herr,  
Dein ist das Lob, die Herrlichkeit  
und Ehre und jeglicher Segen*

Ein Stück außerhalb des Ortes in einem Wäldchen befinden sich das **Sonnenmotiv, Mond und Gestirne**.



**Wind und Wetter** werden auf dem Weg nach oben mittels Fahnen und Windspiele vor dem eindrucksvollen Landschaftspanorama erfahrbar gemacht.

Weiter bergauf bietet sich bei der imaginären Kapelle die Möglichkeit der Rast, die Ruhe zu genießen.

Tafeln informieren über das Leben und Wirken des Heiligen Franziskus.

Nach einer weiteren Station mit dem Thema **Wasser** kommen wir zur kleinen Marienkapelle, bei ihr befindet sich die Installation **Feuer**. Dort kann eine Kerze angezündet werden.

Nach weiteren Stationen **Mutter Erde, der Mensch: Verzeihen - Annehmen**, geht der Weg über den Friedhof (**Bruder Tod**) zurück zur Kirche, wo wir den Tag beschlossen haben.

Es war ein schöner, sonniger, ereignisreicher Tag.

*Lobt und preist meinen Herrn  
und dankt ihm und dient ihm mit großer Demut*

*Verfasserin: Gretel Walz*

## „Singen im Stift“

Die Freude war groß...

und nicht nur bei den Bewohner\*innen im Schönbuch des Samariterstifts, sondern auch bei uns Ehrenamtlichen! Endlich waren wir wieder zum Singen eingeladen! Und das nach 1 ½ Jahren Zwangspause.

Mit gemischten Gefühlen nahmen wir Anfang November, unseren ehrenamtlichen Dienst, nach erfolgter negativer Coronatestung, wieder auf. Was erwartet uns? Wen kennen wir noch von den Bewohner\*innen? Werden wir so gerne und freundlich aufgenommen wie vorher?

Es war überwältigend! Bald war die Runde um den Tisch voll besetzt und einige saßen sogar in der 2. Reihe! Das Singen machte - trotz FFP2- Maske, die wir Ehrenamtlichen tragen mussten - uns und allen Anwesenden viel Spaß und Freude!

Der Anfang ist geglückt. Wir kommen nun wieder wöchentlich zum Singen und hoffen, dass wir nicht wieder aufhören müssen.

*Inge Mornhinweg und Ursel Epple*



Gestrickter Söckchen-Adventskalender für die Bewohner vom Strickkreis

## Hübsche und warme Kunstwerke aus Wolle

### Hübsche und warme Kunstwerke aus Wolle

Obwohl der Weihnachtsmarkt nicht stattgefunden hat, haben die Damen von unserem Strickkreis einen Weg gefunden, ihre Stricksachen zu verkaufen.

An den ersten beiden Adventsamstagen haben sie ihren Stand vor der Eingangstür zum Samariterstift aufgeschlagen und ihre Ware im „Schichtbetrieb“ angeboten.

Die Kundschaft war kauffreudig und die Kasse hat sich gefüllt.

Schon das ganze Jahr über haben die Ehrenamtlichen dafür die Nadeln klappern lassen. Die warmen Socken sind in Gärtringen sehr begehrt, aber auch viele anderen Dinge sind entstanden: Eierwärmer, Schlüsselanhänger, Mützen, Schals, Topflappen ... Der gesamte Erlös kommt dem Samariterstift zugute!



D  
A  
N  
K  
E

**Herzlichen Dank an unsere Kunden und Unterstützer**

Annelie Bents vom  
Strickkreis

*Verfasser: Redaktion*

## Umbau im Samariterstift - Einblicke in die aktuelle Situation

Der Umbau schreitet voran und erste Änderungen werden sichtbar. Noch sind wir in der Phase, in der die Vorbereitungen für die anstehenden Umgestaltungen geschaffen werden. Das ist mit Lärm und Dreck verbunden. Einige Bereiche werden fast in einen Rohbauzustand versetzt.



Wenn man genau hinsieht, dann ist jedoch schon das neue Gesicht erkennbar.

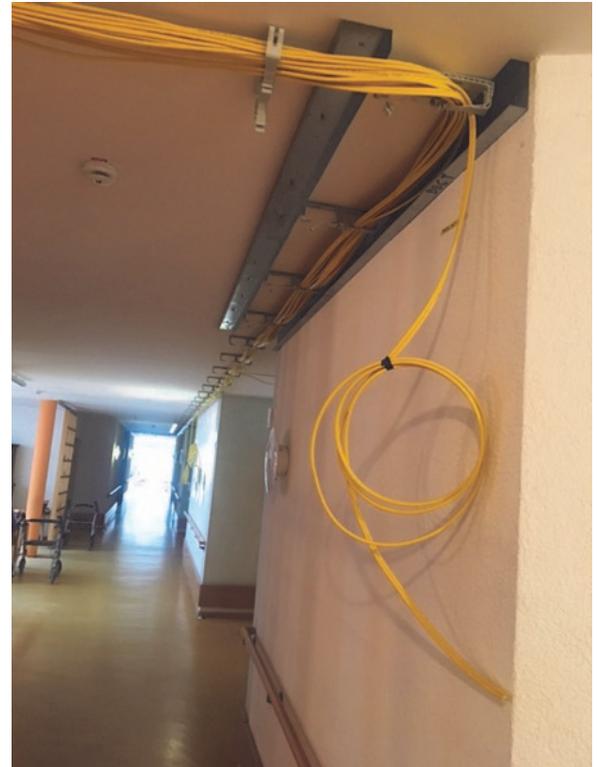
Die ehemaligen Therapiezimmer werden zu vollwertigen Bewohner\*innenzimmern umgebaut. Die Vorrichtungen für die Ständerwand des Sanitärbereich sind schon zu sehen. Diese Zimmer sind die einzigen im Haus mit einem Balkon und zwei Fenstern in verschiedene Himmelsrichtungen.



## Umbau im Samariterstift (Forts.)

Auch die bisherigen Pflegebäder werden neue schöne rollstuhlgerechte Bewohner\*innenzimmer. Der Durchgang zum neu geschaffenen Sanitärbereich ist schon erstellt. Als nächstes werden hier Durchbrüche nach außen geschaffen für eine große neue Fensterfront.

In den Fluren der Wohnbereiche schlängeln sich bündelweise Leitungen an der Decke. Hier werden Kabel gelegt für unsere neue Lichtrufanlage, für die neue Telefonanlage und für das Internet, das in unser Haus Einzug hält.



Wir sind im Zeitplan, und das trotz Corona und trotz immer mal wieder auftauchender Herausforderungen, mit denen nicht zu rechnen war.

Dass alle so gut klappt liegt zum einen an unserem umtriebigen Architektenehepaar hubraum4 – im Bild Peter Braumann – und zum anderen an unserer Bauabteilung der Hauptverwaltung, allen voran Sixten Schoo.

Geduldig wird von allen im Haus lebenden und arbeitenden Menschen der Krach und Schmutz ertragen. Die gute Nachricht, es dauert nur noch wenige Wochen, dann sind die ganz lauten Bauarbeiten abgeschlossen.

*Autor:  
Matthias Kircher*

**Wir wünschen allen unseren Geburtstagsjubilaren\*innen  
viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.**



Drei Engel mögen dich begleiten  
in deiner ganzen Lebenszeit,  
und die drei Engel, die ich meine,  
sind:  
Frohsinn, Glück, Zufriedenheit

Die Geburtstage im Februar, März, April

<u>Vom Korngäu:</u>	<u>Von der Edelburg:</u>	<u>Vom Schönbuch:</u>
Heinz Bühler, Maria Martha Grivna, Ana Damjanovic, Berta Hartel	Edith Fleischer, Erika Mahnert, Doris Weber, Maria Schwämmle, Charlotte Honikel	Sultan Güder, Elisabeth Raichle, Karin Süßenbach, Doris Brezing

Vom Betreuten Wohnen:

Trude Schmid, Marianne Altrichter, Brigitte Storm, Lore Blättner,  
Lore Hirth, Günter Storm, Michael Weiss, Anita Peter

## „Vo Ällem Äbbes“

(Verfasser: Volksmund)



### Mundart:

„I ka älles essa,  
i ka älles drenka,  
bloß schaffa ka i nemme älles !..“  
(... das weiß Opa und E. Jahn)

### Lebensweisheiten:

„'s geith nix Besseres  
als ebbes Guats !“  
(... sagt Oma)



### Erfahrungen:

„Die Erinnerung ist das einzige Paradies,  
aus dem wir nicht vertrieben werden können“  
(Lebensweisheit)



### Witz'le:

Ein Fußballspieler wird vom Ball auf die Nase getroffen.  
Sofort läuft der Mannschaftsarzt aufs Feld und untersucht ihn.  
Er meint: „Die Nase scheint heil geblieben zu sein.“ Antwortet der Spieler:  
„Ja, das denke ich auch - die Löcher waren vorher schon drin.“  
(Internet)





## "Äbbes zom Schmunzla!"



Cartoons von Friedlind Porten

## Was die Sittiche im Eingangsbereich so zwitschern.

„Zwitscher, bald ist hier was los!“

„Du machst mich neugierig, was soll los sein?“

„Na, Umbau-Arbeiten sind geplant..!“

„Aber das betrifft doch uns nicht.“

„Schade, wäre doch mal ne Abwechslung.“

„Was willst du denn hier im Käfig umbauen?“

„Zum Beispiel könnte der Napf an die andere Seite, die Schaukel auch.“

„Ich glaube, jetzt hast du einen Vogel!“

„Pardon, ich bin ein Vogel, falls du das vergessen haben solltest.“

„Jetzt sei nicht gleich eingeschnappt, ist doch schön hier.“

„Hast ja recht. Aber es wäre interessant, ob’s den Besuchern auffallen würde.“

„Ich glaube kaum, die gehen alle mit so ernsten Gesichtern vorbei.“

„Ob da Corona dran schuld ist?“

„Ach was! Corona muss jetzt als Ausrede für vieles herhalten.“

„Lass uns weiter zwitschern, auch wenn sich nur wenige daran freuen.“

„Gut gezwitschert!“



*Verfasser: J. Tomenendal*

## Aus unserem Garten... der kleine König!

Es ist ein *ziemlich* kleiner König, von dem ich diesmal berichten möchte:  
der **Zaunkönig!**

Nachdem dieser kleine König zusätzlich ziemlich scheu und sehr unauffällig gefärbt ist, sieht man ihn wirklich selten. Was man eher erleben kann, ist sein wirklich wunderbarer Gesang. Im Frühjahr, zur Paarungszeit, singen die Männchen einen kräftigen, klar-hellen, sehr hohen Trillergesang. Man kann kaum glauben, dass dieser nur ca. 10g schwere Vogel solch eine kräftige Stimme hat. Er sitzt dabei häufig verborgen in einem Busch oder der Hecke. Da er seinen Platz zum Singen häufig wechselt, ist es schwer ihn zu entdecken.

Interessant ist es, dass er in sehr vielen Sprachen als „König“ bezeichnet wird. Der Ursprung scheint in verschiedenen Fabeln zu liegen, die dem kleinen Vogelkönig die List nachsagen, im Gefieder des Adlers *noch* höher als dieser König geflogen zu sein.

Wenn man dem Zaunkönig im Garten einen Lebensraum bieten kann -dichte Sträucher, Hecken, etwas Gestrüpp- wird er seinen Hunger das ganze Jahr mit unseren Insekten stillen. D.h. auch mit den Tierchen, die unsere Pflanzen anknabbern möchten. Auch sein kugeliges Nest wird im Gebüsch versteckt.

Es ist ein Wunder, dass der insektenfressende Minivogel im Winter nicht in wärmere Gebiete umzieht, wo es dann noch mehr Insekten gibt. Dafür kommt es erstaunlicherweise gelegentlich vor, dass die frierenden Einzelgänger im Winter gemeinsam kuschelnd übernachten.



Foto: M. Öhm/ Y. Piters

Da der Zaunkönig sogar im Winter manchmal singt, wurde er früher auch als **Schneekönig** bezeichnet...

Vielleicht entdecken Sie ihn doch mal?  
Und dann freuen Sie sich sicherlich  
„wie ein Schneekönig“!

Autorin: F. Porten

## Der Winter von Matthias Claudius

Der Winter ist ein rechter Mann,  
Kernfest und auf die Dauer;  
Sein Fleisch fühlt sich wie Eisen an  
Und scheut nicht Süß noch Sauer.

Er zieht sein Hemd im Freien an  
Und lässt's vorher nicht wärmen,  
Und spottet über Fluss im Zahn  
Und Kolik in Gedärmen.

Aus Blumen und aus Vogelsang  
Weiß er sich nichts zu machen,  
Hasst warmen Drang und warmen Klang  
Und alle warmen Sachen.

Doch wenn die Füchse bellen sehr,  
Wenn's Holz im Ofen knittert,  
Und an dem Ofen Knecht und Herr  
Die Hände reibt und zittert;

Wenn Stein und Bein vor Frost zerbricht  
Und Teich und Seen krachen,  
Das klingt ihm gut, das hasst er nicht,  
Dann will er sich totlachen. -

Sein Schloss von Eis liegt ganz hinaus  
Beim Nordpol an dem Strande;  
Doch hat er auch ein Sommerhaus  
Im lieben Schweizerlande.  
Da ist er denn bald dort, bald hier,  
Gut Regiment zu führen.  
Und wenn er durchzieht, stehen wir  
Und sehn ihn an und frieren.



*Aufgestöbert von: U. Epple*

## Wir gedenken unserer Verstorbenen



### Trost

Immer, wenn wir von dir erzählen,  
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.  
Unsere Herzen halten dich gefangen,  
so, als wärest du nie gegangen.  
Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.

Die Namen der Verstorbenen entnehmen Sie bitte dem Gedenkbuch,  
welches im Samariterstift Gärtringen öffentlich ausliegt.

**Allen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.**

## Veranstaltungen und Aktivierungen im Samariterstift Gärtringen

<u>Unsere wöchentlichen Veranstaltungen</u>	
Jeden Montagvormittag	Singen im Korngäu
Jeden Montagnachmittag	Bingo
Jeden zweiten Mittwochvormittag	Gottesdienst (katholisch und evangelisch) im Wechsel
Jeden zweiten Mittwochnachmittag	Singkreis
Jeden Donnerstagnachmittag	Strickkreis
Jeden Donnerstagnachmittag	Männerstammtisch
Jeden Donnerstagvormittag	Singen auf dem Schönbuch
Jeden Freitagvormittag	Kraft—und Balance-Training
Jeden zweiten Dienstagvormittag	Backen auf der Edelburg
Einmal im Monat	Andacht für jede Wohngruppe (*)
Einmal im Monat	Rollstuhlausfahrt (*)
Einmal im Monat	Filmvorführung (*)

(\*) Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben

<u>Unsere Monatsveranstaltungen von Februar bis April</u>	
Donnerstag, 24.02.2022	Närrisches Treiben im Samariterstift
Freitag, 11.03.2022	Modenschau mit Einkaufsmöglichkeit
Dienstag, 05.04.2022	Clown Hubert

*Weitere Veranstaltungen u. Hinweise: Auf unserer Informationstafel*

**Samariterstift Gärtringen**

Kirchstr. 17 + 19

71116 Gärtringen

Tel. 07034/92 74 – 0, Fax -888

- o Pflegeheim mit Dauer- Kurzzeitpflege  
(alltagsorientiertes Wohnkonzept)
- o Tagespflege
- o Begegnungsstätte
- o Offener Mittagstisch
- o Betreutes Wohnen
- o IAV-Stelle



[Mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

**Diakoniestation Gärtringen**

Kirchstr. 17 + 19

71116 Gärtringen

Tel. 07034/92 74 – 446, Fax -445

- o Ambulante Grund- und Behandlungspflege
- o Hauswirtschaftliche Versorgung, Haushaltshilfe (Familienpflege)
- o Soziale Betreuung, Mehrstundenbetreuung
- o Hauswirtschaftliche sowie sonstige Servicesonderleistung
- o Essen auf Rädern, Qualitätssicherungsbesuche

[Mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de)

**Impressum:**

**Verantwortlich:**

Samariterstift Gärtringen,  
Matthias Kircher  
Hausleitung

Kirchstr. 17 + 19,  
71116 Gärtringen  
Tel. 07034/92740 / Fax 07034/9274888  
[Mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

Layout: E. Sprick,

[Mailto:sprick.e@gmx.de](mailto:sprick.e@gmx.de)

Redaktion: U. Epple,

[Mailto:uepple@t-online.de](mailto:uepple@t-online.de)

**Datenschutz**

Liebe Jubilare und Leser unserer Hauszeitung, wenn wir Ihnen weiterhin zum Ehrentage gratulieren dürfen und Ihnen Informationen im Rahmen der Hauszeitung zukommen lassen dürfen, brauchen Sie nichts zu tun.

Sollten Sie dies in Zukunft nicht mehr wünschen, melden Sie sich bitte bei der Hausleitung von unserem Angebot ab.

Für Druckfehler sind wir verantwortlich.

Das ist beabsichtigt! Denn wir bringen für jeden etwas, auch für Menschen, die stets auf der Suche nach Fehlern sind.